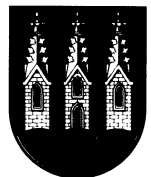


11. Jahrgang

Kirchberger Nachrichten

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Kirchberg



Mittwoch

26. Januar 2000

Der Rathauturm



Noch nie sah Kirchbergs Rathauturm so schön aus wie heute.

Die neu eingedeckte pechrahenschwarze von goldener Kugel gekrönte Turmhaube kontrastiert harmonisch mit dem schneeweiß strahlenden Gemäuer. Nichts deutet mehr darauf hin, dass dieses älteste Wahrzeichen kommunaler Stadtgerechtigkeit viel Leidvolles im Laufe seiner Existenz über sich ergehen lassen musste.



Die Geschichte des Rathauses begann am 4. Februar 1583. Für 199 Gulden hatten Kirchbergs Stadtväter unter Bürgermeister Wohlrab das von Kantor Adam Dallwitzer 1556 erbaute Gebäude an der Ecke des Marktplatzes wenige Meter vor dem mittleren Stadttor gekauft, um endlich auch in Kirchberg ein Rathaus einzurichten. Bis dahin wurden die städtischen Angelegenheiten in der Wohnung des jeweiligen amtierenden Bürgermeisters beraten, wo sich Stadtsiegel, Urkunden und Gerichtsbücher in hölzerner Lade befanden.

Wann das erste Rathaus ein Türmchen mit Schelle erhielt, ist nicht bekannt. Den ersten Nachweis über einen Dachreiter, sichtbares Zeichen des Amtssitzes der städtischen Macht, finden wir am 13. November 1724 auf der von Johann August Richter überlieferten Stadtansicht. Das Rathaus ist ein freistehendes Gebäude mit gewalmten Dachstuhl aus dessen Mitte ein Glockentürmchen ragt.

Dieses Rathaus stand auf festem Fundament, das die Zerstörung im 30-jährigen Krieg und später den Stadtbrand von 1817 überstand und immer wieder als Basis für den nächsten Rathausbau genutzt wurde. So auch im Jahre 1820. Wieder dient ein Dachreiter als Turmaufsatz, diesmal mit einer Uhr versehen. Sie zeigt 32 Jahre pünktlich die Zeit an, dann fällt sie samt Turm und Rathaus am 13. Juni 1852 Kirchbergs größtem Stadtbrand zum Opfer. Es dauert 6 Jahre bis die Stadt in der Lage ist, wieder ein neues Rathaus zu errichten.

Im Februar des Jahres 1858 werden die Trümmer beseitigt, auch die alten Fundamente. Ein völlig neuer Gebäudetyp wird errichtet mit einem Turm, durchgängig über alle Etagen, von einer Zinne abgeschlossen, mit einer Spitzhaube bedeckt, die schönste Zierde des Altmarktes.

Am Dienstag, den 22. November 1859, wird das neue Rathaus unter Teilnahme der gesamten Einwohnerschaft Kirchbergs festlich eingeweiht. Ab 8.00 Uhr abends läuft ein buntes Treiben, begleitet von Chören und Musikern, das seinen Höhepunkt nachts, genau um 1.00 Uhr, mit dem ersten Glockenschlag vom Turme findet. Die alte Schelle hatte während des Brandes 1852 im Viertelstundentakt um 0.45 Uhr zum letzten Male geschlagen.

Die neuen Glocken sollten zeitlich dort einsetzen, wo die alte aufgehört hatte. Ein Jubelschrei erschütterte den ehrwürdigen Marktplatz, bunte Laternen wurden freudig geschwenkt, Chorale und Lieder vom Stadtmusikchor intoniert und von allen mitgesungen. Es war ein Volksfest.

Inzwischen haben die beiden Glocken im Turm, hergestellt von der Leipziger Gießerei G. A. Jauck, erneut wieder stürmische Zeiten überdauert. Um weiterhin ihre Pflicht zu erfüllen, wurden sie im Oktober 1998 von Schlossermeister Dietmar Häberer in Niedercrinitz gereinigt und stellenweise nachgerundet. Es war eine gute Gelegenheit, ihr Innenleben zu erkunden.

Auffallend ist die schöne aufgesetzte Schrift in klassischen Antiquabuchstaben mit dem Text:

“In der Nacht vom 12. zum 13. Juni 1852 ist auch das im Jahre 1819 erbaute Rathaus durch Brand zerstört und die Stadtuhr nebst Glocke mit vernichtet worden. F. Querner Bürgermeister”

Dann folgten die Namen von 3 Rathmännern und neun Stadtverordneten. Auf der kleinen Glocke werden die acht Namen der Bau-deputierten genannt und die der vier Baumeister, dahinter in vier Zeilen: “Den Bau des gegenwärtigen Rathauses hat man im Jahre 1858 begonnen und im Jahre 1859 zu Ende geführt.” Die Glockenkronen werden von Kreuzbügeln abgeschlossen, deren Enden als Mädchenköpfe gestaltet sind.

Neu am alten Rathauturm sind die Stufen, die beidseitig zum Turmdurchgang führen und die Dominanz des steineren Stadtwächters optisch unterstützen. Mögen über die Stufen vorwiegend beschwingte Schritte hinein und die erneuerten Glocken den Bürgern Kirchbergs viele glückliche Stunden einläuten.

Johannes Decker

